



standothek

Ratgeber für Ihre Sicherheit und Gesundheit.



Die Kunst des Lackierens.



Inhalt

1. Sicheres Arbeiten beginnt mit umweltfreundlichen Produkten	4
2. Gefahrstoffe	6
3. Katastrophenfälle: Brand und Explosion	7
4. Persönlicher Körperschutz	8
5. Atemschutz	9
6. Lärm	10
7. Hautschutz	12
8. Hygiene	12
9. Tabak, Alkohol und Medikamente	13
10. Körperhaltung und Belastung	14
11. Ein aufgeräumter Arbeitsplatz	15
12. Werkzeuge, Maschinen und Ausrüstung	15
13. Allgemeine Vorsichtsmaßnahmen	16
14. Nützliche Tipps zur Vorsorge	18





Sicher arbeiten.

Nur wer selbst Gefahren genau kennt, kann sie richtig einschätzen, ihnen gezielt begegnen oder sie umgehen. Die Arbeit in einem Karosserie- und Lackierbetrieb ist sehr komplex. Im täglichen Umgang mit unterschiedlichsten Werkzeugen, Maschinen und (gefährlichen) Materialien ist das Thema Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz besonders wichtig.

Gute Arbeitsbedingungen sind entscheidend für die Gesundheit, die Sicherheit und das Wohlbefinden aller. Allen Mitarbeitern steht deshalb die Nutzung von Schutzkleidung, Gehörschutz und Absauganlagen zu. Ebenso muss sichergestellt sein, dass alle Tätigkeiten so umweltverträglich wie möglich durchgeführt werden können. Nur wenn alle – also auch Ihre Kollegen – in einer sicheren und gefahrlosen Umgebung arbeiten, bleiben sie gesund und fühlen sich wohl.

Helfen Sie mit, sichere, gesunde und umweltfreundliche Arbeitsbedingungen für sich selbst, Kollegen oder Mitarbeiter zu schaffen und zu erhalten. Achten Sie auf Missstände und wirken Sie mit, diese abzustellen – zu Ihrer Sicherheit und der Ihrer Kollegen.

Mit den Themen „Arbeitsbedingungen“ und „Umwelt“ lassen sich ganze Bücher füllen, so viele Gesetze und Verordnungen, Verbote und Vorschriften gibt es. In dieser Broschüre finden Sie die wichtigsten Informationen zu den Themen Arbeitssicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz leicht verständlich zusammengefasst. Wichtige Tipps für jeden Mitarbeiter in einem Karosserie- und Lackierbetrieb – vom Auszubildenden bis zum „Chef“.



Wichtige Tipps und Hinweise:

Der Daumen kennzeichnet wichtige Tipps für Ihre Sicherheit. In diesen Bereichen erfahren Sie kurz und bündig, wie Sie sich und Ihre Kollegen wirksam schützen können.

Sicheres Arbeiten beginnt mit umweltfreundlichen Produkten.

Bei jeder Reparatur braucht man die richtigen Produkte. Dabei ist nicht nur ihre Materialqualität entscheidend, sondern immer mehr auch ihre Auswirkungen auf Gesundheit und Umwelt.



Die Umweltverträglichkeit eines speziellen Lackmaterials oder eines komplexen Lackiersystems hängt in hohem Maß von der Menge und der Qualität der eingesetzten Lösemittel ab. Heutzutage ist es daher notwendig, eingesetzte Lösemittel auf ein Minimum zu reduzieren oder durch umweltschonende Alternativen zu ersetzen.

Standox bietet komplette lösemittelreduzierte Produktsysteme von der Grundierung bis zum Klarlack an. Sowohl für die Pkw- als auch die Nutzfahrzeug-Lackierung.

Die komplette VOC-konforme Produktpalette erkennen Sie am ProFuture-Symbol.

Pkw-Lackiersysteme

Moderne Lacksysteme bieten Autoreparaturbetrieben eine Reihe von Vorzügen. Sie sind nicht nur lösemittelarm und ressourcenschonend, sondern bieten auch Vorzüge, die über eine umweltfreundliche Lackierung hinausgehen.

Standohyd bietet dem Lackierbetrieb ein wasserbasierendes, wirtschaftliches Lacksystem, das zahlreiche Vorzüge konventioneller Technologien in sich vereint. Mit Standohyd ist es möglich, mit nur einem Lacksystem das gesamte Spektrum der Lackieraufgaben abzudecken. Dank der hohen Farbtongenauigkeit ist es sicher in der Anwendung, und die hohe Lieferviskosität macht Standohyd sehr ergiebig und damit besonders umweltschonend. Darüber hinaus erfüllt es bereits seit seiner Einführung als wasserverdünbares Lacksystem die Richtlinien der VOC-Gesetzgebung, wie sie heute und in Zukunft gefordert werden.

Für ein perfektes Finish sorgen festkörperreiche VOC-Klarlacke. Sie weisen einen deutlich reduzierten Lösemittelanteil auf, trocknen schneller als konventionelle Materialien und glänzen mit einem geringeren Materialverbrauch.

1.



Nutzfahrzeug-Lackiersysteme

Standofleet heißt das variable Lackssystem zur umweltfreundlichen Lackierung von Nutzfahrzeugen. Die meisten Standofleet Systemkomponenten basieren auf zeitgemäßer High-Solid-Technologie.

Der hohe Festkörperanteil garantiert dabei hohe Ergiebigkeit und gutes Deckvermögen. So sorgt Standofleet dafür, dass die gesetzlichen VOC-Anforderungen erfüllt werden, und schon durch den verringerten Materialverbrauch wertvolle Ressourcen.

Ein weiterer Vorteil ist das Baukasten-System, auf dem Standofleet basiert. Durch die Kombination von Mischpasten und Bindemitteln werden unterschiedliche Decklackqualitäten für eine Vielzahl von Einsatzbereichen erzielt.

Trotz dieser vielfältigen Möglichkeiten kommt Standofleet mit einer geringen Anzahl an Komponenten aus, mit denen das gesamte Farbspektrum der Nutzfahrzeug-Lackierung abgedeckt ist.



Auch umweltschonende Lackssysteme verlangen einen umsichtigen Umgang in der Verarbeitung

- Treffen Sie die gleichen Vorsichtsmaßnahmen beim Einsatz dieser Lackmaterialien wie bei konventionellen Materialien.
- Tragen Sie die entsprechende Schutzausrüstung.
- Befolgen Sie die Anweisungen der technischen Merkblätter.
- Beachten Sie die Warnhinweise auf den Etiketten und den Sicherheitsdatenblättern.

Achten Sie auf Ihre Sicherheit, wie auf den nachfolgenden Seiten beschrieben.



EU-Richtlinie 2004/42/EC

Produktunterkategorie	Beschichtungen (zum Beispiel)	Material	VOC g/l (*)
a Vorbereitungs- und Reinigungsprodukte	Vorbereitungsprodukte	Werkzeugreiniger	850
	Vorreiniger	Vorreinigungsmittel	200
b Füller und Spachtelmasse	Alle Typen	Spachtel	250
c Grundierungen	Vorbeschichter und (Metall-)Grundierungen	Grundierfüller, Füller	540
	Washgrundierungen	Washprimer	780
d Decklacke	Alle Typen	Uni-Decklack, Basislack, Decklack, Klarlack	420
e Speziallacke	Alle Typen	Spezialprodukte	840

(*) g/l gebrauchsfertiges Produkt. Außer bei der Unterkategorie a sollte der Wassergehalt des gebrauchsfertigen Produkts abgezogen werden. Stand 10/2005

Gefahrstoffe.

2.

- Gefahrstoffe sind Substanzen, die:**
- beispielsweise eine Geruchsbelästigung oder Augenreizung hervorrufen können
 - die Gesundheit gefährden können
 - ein erhöhtes Brand- oder Explosionsrisiko mit sich bringen

Im Umgang mit diesen Substanzen müssen Sie sehr vorsichtig sein. Der Kontakt mit einem Gefahrstoff kann die unterschiedlichsten Auswirkungen haben. Schnell können Reizungen von Haut oder Atemwegen entstehen; eine starke Einwirkung kann sogar zu einer Ohnmacht führen. Die Spätfolgen können deutlich schlimmer werden. Es können Allergien und Überempfindlichkeiten entstehen oder sogar Unfruchtbarkeit, Krebserkrankungen, Erkrankungen des Nervensystems oder chronische

Bewusstseinsstörungen und Verwirrtheit (organisches Psychosyndrom). Lassen Sie jedoch die nötige Vorsicht walten, bleibt der Umgang mit Gefahrstoffen ohne Folgen. Einen Gefahrstoff erkennen Sie an dem Symbol auf der Verpackung.



Gefahrstoffe sind in 15 Kategorien entsprechend ihren Eigenschaften unterteilt:

Kategorie	Symbol	R-Sätze	Beispiele
Explosionsgefährlich		R1 bis R6	Dynamit, Feuerwerkskörper
Brandfördernd		R8	Wasserstoffperoxid, Aktivator für Füller
Hochentzündlich		R12	Benzin, Verdünner
Leicht entzündlich		R11	Brennspiritus, Verdünner
Entzündlich		R10	Terpentin
Sehr giftig		R26 bis R28	Pestizide
Giftig		R23 bis R25	Einige in Lacken enthaltene Farbpigmente
Gesundheitsschädlich		R20 bis R22	Phenylmethan
Ätzend		R34 oder R35	Akkumulatorensäure, Phosphatsäure (in einigen Primern enthalten), Dichlormethan (in Abbeizmittel)
Reizend		R36 bis R38	Ammoniak, einige Härtemittel
Sensibilisierend (erzeugt Überempfindlichkeiten)		R42 oder R43	Isozyanate (in einigen Dichtungstoffen enthalten)
Krebserzeugend		R40, R45 oder R49	Benzol, Asbest, Zinkchromat
Fortpflanzungsgefährdend (reproduktionstoxisch)		R60 bis R63	
Erbgutverändernd		R46 oder R48	
Umweltgefährlich		R50 bis R59	Kupfersalze

R- und S-Sätze (R = Risiko/S = Sicherheit)

Unterliegt das Produkt einem spezifischen Risiko, so muss dies entsprechend angegeben sein. Die R- und S-Sätze weisen auf die besonderen Gefahren des jeweiligen Gefahrstoffes hin.

R = (Risiko-)Sätze bezeichnen das spezifische Risiko eines gesundheitsgefährdenden (Lack-)Produktes.

S = (Sicherheits-)Sätze geben Empfehlungen zum sicherstmöglichen Umgang mit dem Produkt.

P = Spezielle Warnhinweise.

Katastrophenfälle: Brand und Explosion.



Was können Sie selbst tun?

Beachten Sie beim Umgang mit Gefahrstoffen die folgenden Hinweise:

- Essen, trinken oder rauchen Sie nicht bei der Arbeit mit Gefahrstoffen. Dies stellt eine zusätzliche Gefährdung dar, da Gefahrstoffe dabei in Ihren Mund gelangen können.
- Tragen Sie immer Arbeitskleidung und sonstige Schutzausrüstung wie Atemschutzmaske, Handschuhe, Sicherheitsbrille und Schutzhaube.
- Stellen Sie sicher, dass die Absauganlage bei der Arbeit mit gefährlichen Sprühmaterialien, Gasen oder Stoffen in Betrieb ist. Arbeiten Sie möglichst immer an einem gut belüfteten Arbeitsplatz.
- Lesen Sie immer die Etiketten, bevor Sie Gefahrstoffe verarbeiten. Lesen Sie bei Unklarheiten die Sicherheitsdatenblätter.
- Wenn ein Gefahrstoff nicht in Gebrauch ist, muss er in einem brand- und explosionsgeschützten Raum gelagert werden.
- Vermeiden Sie die unnötige Freisetzung von Gefahrstoffen. Schließen Sie Kanister und andere Behälter sofort nach dem Gebrauch.
- Wenn Sie eine gefährliche Substanz verschütten, entfernen Sie diese immer sofort.
- Sind Haut oder Augen mit einem Gefahrstoff in Berührung gekommen, nutzen Sie die Notdusche oder die Spezialaugendusche.

In jedem Unternehmen muss es einen Katastrophenplan mit den Fluchtwegen und den durchzuführenden Maßnahmen geben. Machen Sie sich mit diesem Plan vertraut. Prägen Sie sich ein, wie Sie sich im Fall eines Feuers oder Unfalls zu verhalten haben.

Der Sicherheitsbeauftragte

In jedem Betrieb sollte es einen Sicherheitsbeauftragten geben,* der Lehrgänge zu den Themen Arbeitssicherheit, Gesundheits- und Brandschutz, zum Beispiel bei der Berufsgenossenschaft, absolviert hat. Kenntnisse in Wiederbelebnungsmaßnahmen und Erster Hilfe sind weiterhin ratsam. Der Sicherheitsbeauftragte wirkt im Unternehmen bei Unfallverhütung, Brandbekämpfung, Ergreifen von Erste-Hilfe-Maßnahmen, Evakuierung in Notfällen und Zusammenarbeit mit den Rettungsdiensten mit. Seinen Anweisungen ist im Falle eines Brandes oder Unfalls unbedingt Folge zu leisten. Darüber hinaus ist im Ernstfall selbstverständlich der aktive Einsatz jedes Mitarbeiters gefordert.

* Betriebe mit mehr als 20 Mitarbeitern müssen einen Sicherheitsbeauftragten haben.



Welchen Beitrag können Sie zum Brandschutz oder zur Eindämmung eines Feuers leisten?

- Machen Sie sich mit dem Katastrophenplan und der Position der Notausgänge vertraut.
- Merken Sie sich, wo die Wasserschläuche und Feuerlöscher aufbewahrt werden.
- Sorgen Sie jederzeit für freien Zugang zu Löschmitteln, Lösch- und Rettungswegen sowie Notausgängen.
- Melden Sie einen Brand immer sofort der Feuerwehr.



3.

Persönlicher Körperschutz.

„Die Gesundheit ist eines der höchsten Güter des Menschen.“ Obwohl dieser Satz eigentlich selbstverständlich ist, gehen wir doch oft genug sehr nachlässig mit unserer Gesundheit um.

4.

Seien Sie doch mal ehrlich: Wie oft vernachlässigen Sie den persönlichen Schutz aus Bequemlichkeit oder Hast? Sicherlich häufig genug. Also denken Sie um, denn ein Unfall ist schnell passiert und die Folgen lassen sich oft nicht mehr rückgängig machen. Schützen Sie Ihr wertvollstes Gut: Ihre Gesundheit.

Kopf

Gefährdung durch Stoß und herabfallende Teile.

Augen

Gefährdung durch Staub, Splitter, ätzende Dämpfe und Flüssigkeiten, gleißendes Licht (Schweißen).

Ohren

Gefährdung durch Lärm.

Atmungsorgane

Besonders gefährdet durch Staub, ätzende Dämpfe und Flüssigkeiten, Gifte.

Rücken

Gefährdung durch falsche Arbeitshaltung.

Hände

Als „Greifwerkzeuge“ besonders gefährdet durch mechanische Einwirkungen, aber auch durch ätzende Flüssigkeiten oder Elektrizität.

Ungeschützte Hautpartien

Gefährdung durch mechanische, chemische, physikalische und biologische Einwirkungen.

Füße

Gefährdung durch herabfallende Teile, auf dem Boden liegende Teile, durch Stoß oder elektrostatische Ladung.



Schützen Sie Ihre Augen immer mit einer Schutzbrille, die beständig gegen Verdünnungsspritzer ist und seitlich gut schließt. In der Spritzkabine ist eine Atemschutz-Vollhaube mit eingebautem Visier optimal. Verwenden Sie Ohrstöpsel oder Gehörschutzkapseln.

Beugen Sie Atemwegserkrankungen durch Tragen geeigneter Masken mit Filter vor.

Schützen Sie Ihre Hände durch geeignete Handschuhe.

Tragen Sie jederzeit geeignete Schutzkleidung aus dichtem, aber atmungsaktivem und leichtem Gewebe. Auf keinen Fall darf das Gewebe einen hohen Anteil leicht schmelzender Kunstfasern aufweisen, da sonst im Brandfall die Gefahr der Kunststoffschmelze auf der Haut besteht.

Tragen Sie immer Ihre Sicherheitsschuhe. Arbeitsschuhe sollten robust und fest sein; außerdem elektrostatisch ableitfähig.

Atenschutz.

Lacke, Farbpartikel, Stäube und organische Lösungsmittel sind nicht ungefährlich. Durch die Atmung gelangen gefährliche Stoffe in den Körper. Besonders problematisch ist hierbei, dass sich Gesundheitsschäden in aller Regel erst nach

10 bis 15 Jahren bemerkbar machen; dann ist es jedoch zu spät – die Schäden sind nicht zu „reparieren“.

Deshalb ist es besonders wichtig, auf den richtigen Atemschutz zu achten.



5.

Atemschutzmasken

In der Regel sind Atemschutzmasken Halbmasken, die Mund, Nase und Kinnpartie des Trägers umschließen. Mit Filtern ausgerüstete Masken bieten Lackierern – bei regelmäßigem Wechsel der Filterpatronen – einen guten Schutz gegen Stäube und organische Dämpfe.



Gut zu wissen:

- Tragen Sie bei Schleifarbeiten mindestens eine Feinstaub-Filtermaske.
- Auch wasserverdünnbare Lacke dürfen nicht ohne wirksamen Atemschutz verarbeitet werden.
- Frischluftversorgte Atemschutzsysteme weisen im Gegensatz zu einfachen Filtermasken keinen Einatemwiderstand auf. Sie sind daher besonders komfortabel.
- Durch die permanente Frischluftzufuhr atmen Sie immer saubere Luft ein.

Frischluftversorgte Halbmasken versorgen über Druckluftschläuche den Lackierer in der Spritzkabine unabhängig von der Umgebungsluft mit Atemluft. Zusätzlich sind sie mit Aktivkohle-Filtern ausgestattet.

Da sie die Augen nicht schützen, sind sie für das Verarbeiten von Materialien mit einer starken Aggressivität gegen die Augenschleimhäute nicht geeignet. Eine Arbeitsschutzbrille ist notwendig, um die Augen vor Sprühnebel zu schützen.

Vollmasken

Vollmasken umschließen das ganze Gesicht und schützen damit auch die Augen bei der Arbeit. Vollmasken sind häufig mit zusätzlichen Innenmasken ausgerüstet, die durch gezielte Luftführung das Beschlagen der Sichtscheibe vermindern.

Atemschutz-Vollhauben

Atemschutz-Vollhauben umhüllen den ganzen Kopf und den Halsbereich. Sie bieten damit den umfangreichsten Schutz der Atmungsorgane und schützen Augen, Haut und Haare vor Verschmutzung durch Sprühnebel. Das weite Sichtfeld der Vollhauben ist optimal und unterstützt auch Brillenträger bei der täglichen Arbeit.

Die Atemluftversorgung erfolgt über Druckluftschläuche unabhängig von der Umgebungsluft.

Lärm.

Ein hoher Lärmpegel kann Ihre Gesundheit schädigen. Kurzfristig riskieren Sie den temporären Verlust Ihres Gehörs, auf lange Sicht können Sie Ihr Gehör ganz verlieren. Aber auch Stress und Konzentrationsstörungen können Folgen von zu viel Lärm sein.

Spätestens wenn der Geräuschpegel über 80 dB(A) liegt (z.B. Schleifen mit der Schleifscheibe), müssen Sie Schutzmaßnahmen ergreifen.

6.

Die folgende Tabelle gibt die verschiedenen Lärmpegel an, die bei der Arbeit in einer Kfz-Reparaturwerkstatt entstehen. Wer sich acht Stunden täglich bzw. 40 Stunden pro Woche einem Geräuschpegel von mehr als 80 dB(A) aussetzt, riskiert den Verlust seines Hörvermögens.

Das Risiko eines Hörschadens steigt mit zunehmendem Geräuschpegel, denn

jeder Anstieg um 3 dB(A) bedeutet eine Verdoppelung der Schallenergie.

Sorgen Sie also mit Gehörschutz vor und weisen Sie Ihre Kollegen und Mitarbeiter rechtzeitig auf entstehenden Lärm hin.



Abteilung	Quelle	Geräuschpegel dB(A)
Karosseriewerkstatt	Schleifen mit Winkelschleifer	90 – 100
	Pneumatisches Blechschneiden/ Blechbearbeitung	110 – 115
	Befestigen und Lösen von Muttern mit Schlagschraubenschlüssel	85 – 90
	Hammerschläge	85 – 90
	Schleifen mit großer Schleifmaschine	95 – 100
	Schleifen mit Schleifscheiben	90 – 95
	Schleifen mit Sandpapierscheiben	80 – 85
	Ausblasen mit Luftpistole	80 – 95
	Lackierwerkstatt und Vorbereitung	Spritzlackierung
Ausblasen		80 – 95
Waschplatz	Reinigung mit Reinigungspistole	75 – 85

85 – 90 dB(A)



95 – 100 dB(A)



75 – 80 dB(A)





Was können Sie selbst tun?

- Tragen Sie einen Gehörschutz (Stöpsel, Klappen oder Gehörschutz-Kapseln). Bei Arbeiten von mehr als 80 dB(A) muss der Arbeitgeber seinen Mitarbeitern Gehörschutz zur Verfügung stellen.
- Machen Sie selbst so wenig Lärm wie möglich. Benutzen Sie nicht unnötigerweise lärmzeugende Geräte.
- Verrichten Sie Arbeiten, die mit Lärm-belästigung verbunden sind, in abge-trennten Bereichen.
- Achten Sie nicht nur auf Ihren eigenen Gehörschutz. Sorgen Sie auch dafür, dass Kollegen oder Besucher in Ihrem Umfeld einen Gehörschutz tragen. Warnen Sie sie, wenn Sie gleich Lärm verursachen werden.
- Wenn Sie regelmäßig einer Belastung von mehr als 80 dB(A) ausgesetzt sind, können Sie einen audiometrischen Test durchführen lassen. Dies geschieht während des Check-ups im Rahmen der arbeitsmedizinischen Untersuchung, die Sie auf Wunsch durchführen lassen können.

Hautschutz.

Unter normalen Bedingungen hilft die Haut sich selbst. Das heißt aber nicht, dass sie unverwüstlich ist.

Schon vor der Arbeit sollten Sie Ihre Haut mit einem fett- und silikonfreien Pflegemittel schützen. So verhindern Sie von vornherein eine feste Bindung zwischen Lackharzen bzw. Dreck und der Haut. Außerdem wird anschließende Hautreinigung einfacher.

Trotzdem werden der Haut im Laufe eines Arbeitstages natürliche Schutzstoffe entzogen. Eine entsprechende Hautpflege nach der Arbeit ist deshalb besonders wichtig. Nach gründlicher Reinigung der Hände muss die Haut sorgfältig – auch zwischen den Fingern – abgetrocknet werden.

Verreiben Sie dann eine silikonfreie, mittelstark fettende Pflegecreme auf allen beanspruchten Hautstellen. Achten Sie darauf, dass Ihr Pflegepräparat schnell und gut in die Haut einzieht.

Hautreinigung soll zwar gründlich, gleichzeitig aber auch schonend sein. Achten Sie deshalb darauf, dass hautschonende Reinigungspasten zur Verfügung stehen. Am besten solche mit biologisch abbaubaren Reibemitteln, die ein hohes Reinigungsvermögen aufweisen.

Hygiene.

Sie riskieren eine Gefährdung Ihrer Gesundheit, wenn Sie während der Arbeit mit Gefahrstoffen essen, trinken oder rauchen.

Aus diesem Grund ist die Einhaltung bestimmter Hygienemaßnahmen oberstes Gebot. So verringern Sie das Risiko, dass gesundheitsschädliche Substanzen in den Körper gelangen (z.B. durch verschmutzte Hände, die mit Lebensmitteln in Kontakt kommen). Waschen Sie sich deshalb regelmäßig die Hände mit geeigneten Reinigungspasten; verwenden Sie keinesfalls Lösemittel (z.B. Terpentin) zur Hautreinigung.

7.
8.



Tabak, Alkohol und Medikamente.

Nur mit einem klaren Kopf verrichten Sie Ihre Arbeit gut und sicher. Darum ist der Genuss von Alkohol und Substanzen, die die Wahrnehmung beeinträchtigen (z.B. starke Medikamente oder Rauschmittel) während der Arbeitszeit untersagt. Das Rauchen ist in begrenztem Umfang in den dafür vorgesehenen Bereichen erlaubt. Denken Sie aber in jedem Fall an die Nichtraucher und sorgen Sie dafür, dass diese nicht belästigt werden.

Drei gute Gründe, das Rauchen aufzugeben:

- Verringerter Risiko für Herzinfarkt und Lungenkrebs.
- Mehr Geld für Urlaub und Freizeit.
- Geruchs- und Geschmackssinn empfinden intensiver.



Was können Sie selbst tun?

- Waschen Sie vor dem Essen Ihre Hände immer mit (warmem) Wasser und Seife.
- Essen und trinken Sie nicht im Arbeitsbereich.
- Halten Sie auch kleine Wunden immer sauber.
- Drehen und rauchen Sie keine Zigaretten mit schmutzigen Händen.
- Tragen Sie immer geeignete Arbeitskleidung.
- Waschen Sie Ihre Arbeitskleidung regelmäßig. Stark verschmutzte Kleidung sollte umgehend gegen saubere gewechselt werden.
- Tragen Sie keinen Dreck in die Sozialräume oder Kantine durch übermäßig schmutzige Arbeitskleidung.
- Bewahren Sie Ihre Haut mit einer schützenden Creme vor dem Eindringen von gefährlichen Substanzen. Diese ersetzt aber keinesfalls die Handschuhe.
- Benutzen Sie keine Druckluft bei der Körperreinigung.

Körperhaltung und Belastung.

Lasten heben

Wenn Sie zu schwere Lasten heben oder während der Arbeit eine falsche Haltung einnehmen, überlasten Sie Ihren Körper möglicherweise. Dies kann zu körperlichen Problemen führen, wie z. B. Rückenbeschwerden, Nackenbeschwerden, Probleme mit Armen, Schultern oder Ellenbogen (Tennis-Ellenbogen) sowie Sehnenentzündungen in der Hand oder dem Handgelenk.



Was können Sie selbst tun?

- Richtiges Heben schützt vor Verletzungen. Gehen Sie in die Hocke und heben Sie mit geradem Rücken und aus den Knien heraus. Halten Sie die Last so nah wie möglich am Körper.
- Achten Sie darauf, dass Sie die Last beim Heben richtig im Griff haben und nicht abrutschen.
- Vermeiden Sie zu schwere Lasten. Heben Sie niemals mehr als 20 kg. Nutzen Sie verfügbare Hilfsmittel; insbesondere bei Lasten von mehr als 20 kg. Zum Heben eignen sich beispielsweise ein Hubtisch, Hebezeug oder ein Hubwagen.
- Wichtig ist auch ein regelmäßiger Wechsel der Körperhaltung.
- Folgende Positionen sollten Sie weitgehend vermeiden: gedrehter Rücken und/oder Nacken, durchgebogener Rücken und/oder Nacken, gebückte Haltung, Hockstellung.
- Wenn Sie auf den Knien arbeiten müssen, benutzen Sie Kniebeschützer.
- Versuchen Sie in ungebückter Stellung zu arbeiten. Benutzen Sie beispielsweise einen Fahrzeugheber, wenn Sie ein Auto schleifen müssen.
- Wenn Sie unterhalb des Fahrzeuges arbeiten müssen, benutzen Sie möglichst die Hebebühne.
- Wenn Sie einen Wagenheber einsetzen müssen, vergewissern Sie sich, dass das Fahrzeug auf den Unterstellböcken steht.
- Benutzen Sie für bodennahe Arbeiten einen Hocker.



Ein aufgeräumter Arbeitsplatz.

Bildschirmarbeit

Möglicherweise gehört zu Ihrer Tätigkeit auch der Umgang mit einem PC. Auch in diesem Fall ist die richtige Haltung von entscheidender Bedeutung. Zu den häufigsten Komplikationen an einem Bildschirmarbeitsplatz gehört das RSI-Syndrom (RSI = Repetitive Strain Injury). Hierbei handelt es sich um den Oberbegriff für Symptome an Händen, Handgelenken, Armen, Nacken und Schultern (z.B. Maus-Arm), die manchmal ernsthafte Beschwerden hervorrufen können.



Was können Sie selbst tun?

- Wechseln Sie so oft wie möglich zwischen der Arbeit am PC und anderen Tätigkeiten.
- Arbeiten Sie nicht länger als zwei Stunden hintereinander am PC. Erledigen Sie danach eine andere Aufgabe oder machen Sie eine kurze Pause.
- Treten Beschwerden aufgrund von ungeeignetem Mobiliar auf, sprechen Sie darüber mit Ihrem Vorgesetzten. Er wird dafür sorgen, dass Ihr Arbeitsplatz entsprechend angepasst wird.
- Bewegen Sie sich in den Arbeitspausen.
- Arbeiten Sie niemals länger als sechs Stunden an einem Computerbildschirm.

An einem aufgeräumten Arbeitsplatz lässt es sich angenehmer und sicherer arbeiten als inmitten eines Durcheinanders. Da Sie



Was können Sie selbst tun?

- Halten Sie Ihren Arbeitsplatz sauber. Räumen Sie Werkzeuge und Materialien sofort nach dem Gebrauch an ihren Platz zurück. Auch dann, wenn Sie einen eiligen Auftrag bearbeiten! Denken Sie daran: Aufräumen ist Teil Ihrer täglichen Aufgaben und keine Zusatzarbeit.
- Räumen Sie Gefahrenstoffe nach Gebrauch in den speziell dafür vorgesehenen Schrank.
- Lassen Sie keine Materialien und Werkzeuge auf dem Fußboden liegen.
- Nehmen Sie ausgelaufene Flüssigkeit sofort auf (z.B. Öl und Kühlflüssigkeit).

Ihren Arbeitsplatz mit anderen teilen, räumen Sie nicht nur für sich selbst auf, sondern auch für Ihre Kollegen.



11.

Werkzeuge, Maschinen und Ausrüstung.

An Ihrem Arbeitsplatz nutzen Sie die unterschiedlichsten Werkzeuge und Maschinen. Ebenso unterschiedlich sind auch die Risiken, die bei der Arbeit mit diesen Geräten auftreten können.

Die folgenden Gefahren können von Maschinen ausgehen:

- die Gefahr, von beweglichen Teilen erfasst zu werden.
- die Gefahr von Schnittverletzungen, stecken zu bleiben oder eine Quetschung zu erleiden (z.B. unter einer Hebebühne).
- die Gefahr, von herumfliegenden Teilen getroffen zu werden.
- die Gefahr durch Elektrizität, Hydraulik oder Pneumatik.



Was können Sie selbst tun?

- Machen Sie sich mit der Bedienung und der Funktionsweise des Gerätes vertraut, bevor Sie mit der Arbeit beginnen.
- Tragen Sie Ihre persönliche Schutzausrüstung.
- Wenn Sie unter einem Auto arbeiten, vergewissern Sie sich, dass es gesichert ist (Unterstellböcke) und nicht einfach auf dem Wagenheber liegt.
- Wenn Sie den Eindruck haben, dass eine Maschine nicht einwandfrei funktioniert oder gewartet werden sollte, informieren Sie Ihren Vorgesetzten.

12.

Allgemeine Vorsichtsmaßnahmen.

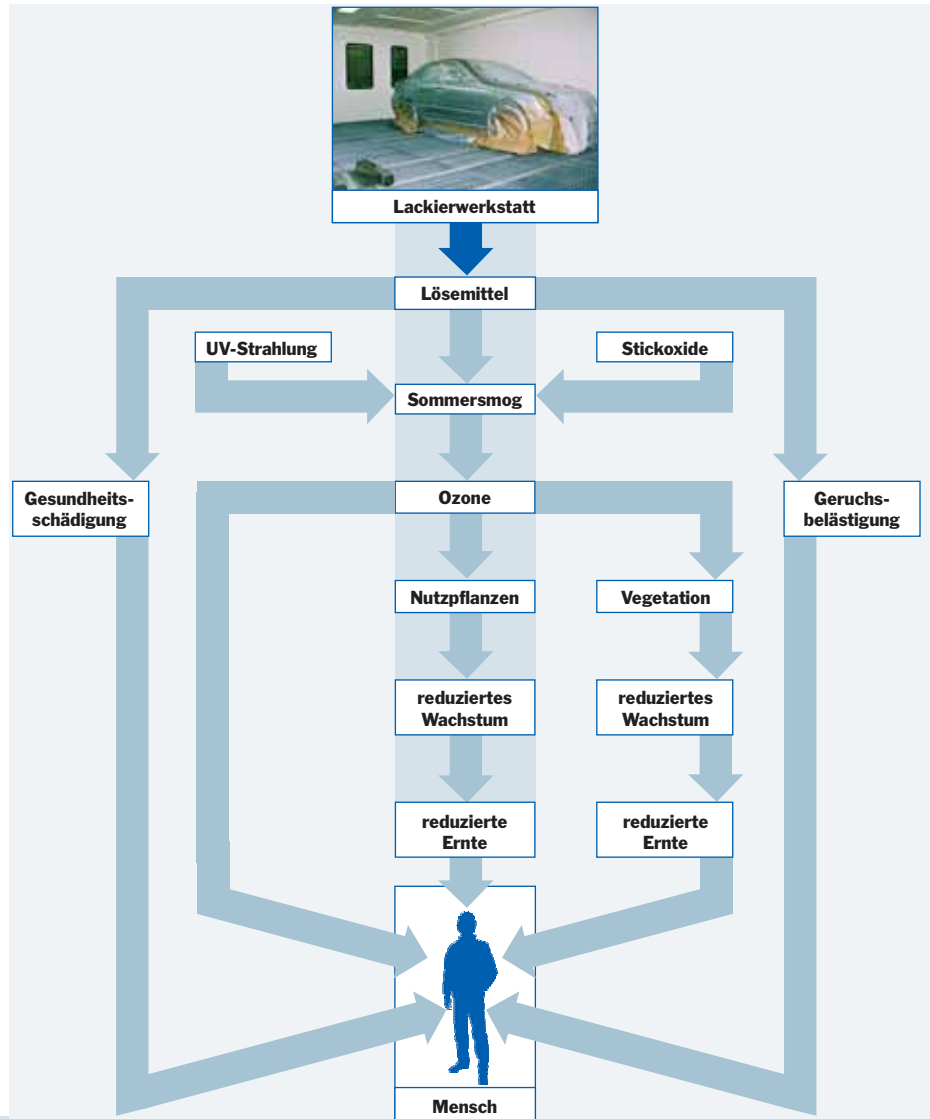
Umwelt

Ein Lackierbetrieb soll so umweltschonend wie möglich arbeiten. Darum ist der Einsatz von VOC-gerechten Lacksystemen wie Standohyd von Standox unabhängig.

Auch die korrekte Entsorgung von Abfallstoffen ist wichtig. Hier kommt es auch auf Sie an. Helfen Sie mit, indem Sie Müll und Abfall richtig trennen. Bei Fragen zu diesem Thema wenden Sie sich bitte an den Spezialisten für Umweltfragen.

Luft

Wenn Sie mit lösemittelhaltigen Materialien arbeiten, können die flüchtigen Stoffe darin verdunsten. Dies belastet die Umwelt. Sorgen Sie also dafür, dass so wenig Lösemittel wie möglich entweichen kann, und schließen Sie beispielsweise den Verdünnungsmittel-Kanister sofort wieder nach dem Gebrauch.



Was können Sie zur Vermeidung von Umweltverschmutzung tun?

- Vermeiden Sie unnötigen Abfall. Setzen Sie alle Materialien so effizient wie möglich ein.
- Trennen Sie Abfall sorgfältig und achten Sie darauf, dass er sicher gelagert wird.
- Entsorgen Sie keine flüssigen Abfälle im Ausguss.
- Arbeiten Sie auf dem flüssigkeitsdichten Fußboden und vermeiden Sie so Bodenverunreinigungen. Anderenfalls verwenden Sie bitte eine geeignete Auffangwanne, die eventuell austretende Flüssigkeit aufnimmt.



Wasser

Flüssigkeiten dürfen generell nicht über Waschbecken oder Abfluss entsorgt werden. Achten Sie deshalb immer auf eine getrennte Entsorgung. Schlammfang und Leichtflüssigkeitsabscheider dienen ausschließlich zur Ableitung von Waschwasser. Alle anderen Flüssigkeiten sammeln Sie getrennt im dafür vorgesehenen Bereich und lagern sie sachgerecht, bis diese durch ein beauftragtes Entsorgungsunternehmen abgeholt werden.

Boden

Um Bodenkontaminationen durch Flüssigkeiten zu vermeiden, sind Lackierbetriebe mit flüssigkeitsdichten Fußböden ausgestattet. Wenn Sie also mit Flüssigkeiten zu tun haben, sollte dies immer über diesem Fußboden geschehen. Anderenfalls verwenden Sie bitte eine geeignete Auffangwanne, die eventuell verschüttete Flüssigkeit aufnimmt.

Abfall

Anfallende Abfälle sind getrennt zu lagern. Eine konsequente Mülltrennung spart Kosten in der Entsorgung und entlastet unsere Umwelt. Viele Abfallstoffe lassen sich wiederverwerten, wenn sie zuvor korrekt getrennt wurden. Der Abfall wird von einem Unternehmen abgeholt, das auf die umweltfreundliche Entsorgung spezialisiert ist.



Nützliche Tipps zur Vorsorge.



14.



Tragen Sie neben Ihrer Arbeitskleidung immer Ihre persönliche Schutzausrüstung und Arbeitsschutzbrille. Sie sind dann besser geschützt.



Räumen Sie Werkzeuge und Materialien direkt nach dem Gebrauch an ihren Platz zurück – das gehört zu Ihrer Tätigkeit. So arbeiten alle angenehmer und sicherer.



Essen und trinken Sie nicht am Arbeitsplatz, rauchen Sie nicht in der Lackiererei und achten Sie auf Hygiene. So minimieren Sie das Risiko, dass Schadstoffe in Ihren Körper gelangen.



Müssen Sie Lasten von mehr als 20 kg heben, so bitten Sie einen Kollegen um Unterstützung oder nutzen Sie ein geeignetes Hilfsmittel. So überlasten Sie Ihren Körper nicht.



Im Fall eines Brandes folgen Sie dem Katastrophenplan und melden Sie den Brand der Feuerwehr, um unmittelbare Gefahren von sich und Ihren Kollegen abzuwenden.



Wechseln Sie Ihre Körperhaltung regelmäßig und vermeiden Sie die Arbeit in unnatürlich verdrehter oder gebückter Haltung. So schützen Sie sich vor Beschwerden in den Bereichen Nacken, Schultern, Rücken, Arme und Sehnen.



Machen Sie sich mit der Bedienung und Funktionsweise eines Gerätes vertraut, bevor Sie damit arbeiten. So schützen Sie sich selbst und auch Ihre Kollegen vor Unfällen.



Seien Sie aufmerksam und achten Sie auf gefährliche Situationen. Wenn Sie Ihre Kollegen vor Unfällen bewahren, werden diese das Gleiche für Sie tun.



Nehmen Sie während der Arbeit weder Alkohol noch Drogen zu sich. Sie gefährden sich selbst und Ihre Kollegen, wenn Sie unter Alkohol- oder Drogeneinfluss stehen.



Vermeiden Sie das Verschütten von Flüssigkeiten und anderen Betriebsstoffen. Achten Sie stets auf eine sortenreine Entsorgung. Das spart nicht nur Kosten, sondern schützt auch die Umwelt.

Bleiben Sie wachsam!

Gefahren lauern überall. Häufig sind es Kleinigkeiten, die schnell zu einem großen Problem führen können. Deshalb: Halten Sie die Augen offen.

Hilfreiche Hinweise erhalten Sie in der Tabelle unten oder auch in unserem Sicherheitsvideo, das Ihnen bei Standox Trainings gezeigt wird.

Tätigkeit	Gefahr	Risiko	Persönliche Schutzausrüstung	Zusätzliche Maßnahmen
Verwendung von Metallblechen und Karosserieteilen	Scharfe Kanten, übermäßiges Gewicht	Schnitte und Hautabschürfungen, starke körperliche Belastung	Kevlar-Handschuhe, Augenschutz, Overall, Sicherheitsschuhe	Stellen Sie sicher, dass schwere Gegenstände von mehr als einer Person getragen werden
Trockenschleifen	Staub und scharfe Kanten	Einatmen von Staub, Irritationen der Haut und Augen, Schnitte an Händen und Fingern	Kevlar-Handschuhe, Augen- und Ohrenschutz, Overall, Sicherheitsschuhe, Feinstaubmaske	Die Verwendung von lokalen Staubsauggeräten ist obligatorisch
Reinigung von zu lackierenden Oberflächen	Lösemittel- und wasserbasierende Reinigungsmittel	Haut und Augenkontakt	Nitril- oder Gummihandschuhe, Augenschutz, Overall, Sicherheitsschuhe, A2P2-Lackiermaske	Ausreichende Belüftung sicherstellen
Anmischen von Lackprodukten	Lackprodukte in flüssiger oder pastöser Form	Einatmen von Übelkeit verursachenden Dämpfen, Haut und Augenkontakt	Nitril- oder Gummihandschuhe, Augenschutz, Overall, Sicherheitsschuhe, A2P2-Lackiermaske	Nur in entsprechend gekennzeichneten Bereichen durchführen. Verwendete Ausstattung muss über eine entsprechende Absaugvorrichtung verfügen
Verspritzen von Lackprodukten	Zerstäubte toxische Lackbestandteile bzw. Komponenten	Einatmen toxischer Substanzen, Irritationen und Reizung der Augen	Nitril- oder Gummihandschuhe, Augenschutz, Tyvek- oder spezieller Lackieranzug, Sicherheitsschuhe, fremdbelüftete oder A2P2-Lackiermaske	Darf nur in entsprechend gekennzeichneten Bereichen durchgeführt werden
Reinigung von Geräten und Hilfsmitteln	Toxische und leichtentzündliche Lösemittel	Haut und Augenkontakt, Feuer, Rutschgefahr	Nitril- oder Gummihandschuhe, Augenschutz, Overall, Sicherheitsschuhe, A2P2-Lackiermaske	Darf nur in entsprechend gekennzeichneten Bereichen durchgeführt werden. Geeignete Absaugvorrichtung ist obligatorisch



Standex GmbH · Postfach · D-42271 Wuppertal · Deutschland